

GELD IM GRIFF.

Dein Geld im Griff: Überblick behalten, Budget planen, sparen, Schulden vermeiden – und Steuern, Versicherungen und Beihilfen verstehen.

MISSION 01.

ÜBERBLICK ÜBER DEINE FINANZEN

Wer den Überblick über sein Geld hat, trifft bessere Entscheidungen. Wenn du weißt, wie viel hereinkommt und wofür du es ausgibst, kannst du besser planen und vermeidest, dass dein Konto plötzlich leer ist. Ein erster Schritt: Einnahmen und Ausgaben bewusst beobachten.

- ☐ Ich weiß, wie viel Geld ich monatlich zur Verfügung habe (z. B. Lehrlingsentschädigung, Gehalt, Taschengeld, Beihilfen, Unterstützung der Eltern)
- ☐ Ich weiß, wie viele Ausgaben ich in einem Monat habe
- ☐ Ich weiß, was der Unterschied zwischen Fixkosten (z. B. Miete, Handyvertrag, Internet, Abos) und variablen Kosten (z. B. Freizeit, Hobby, Essen, Shopping) ist
- ☐ Ich überprüfe mein Konto regelmäßig und erkenne, ob am Ende des Monats Geld übrig ist oder ich zu wenig habe



BONUS-WISSEN

Viele Menschen unterschätzen kleine tägliche Ausgaben. Ein Coffee-to-go, Snacks oder spontane Onlinekäufe wirken einzeln klein, ergeben im Monat aber oft eine überraschend große Summe.



MINI-CHALLENGE

Notiere eine Woche lang alle Ausgaben – egal wie klein sie sind.

MISSION 02.

MONATLICHES BUDGET PLANEN

Ein Budget hilft dir, dein Geld sinnvoll einzuteilen. Du legst fest, wie viel du für verschiedene Bereiche ausgeben möchtest – etwa Lebensmittel, Freizeit oder Kleidung. Ein Budget heißt nicht, auf alles verzichten zu müssen. Es hilft dir, bewusst zu entscheiden, wofür du dein Geld verwendest.

- ☐ Ich plane, wie viel Geld ich pro Monat ausgeben kann
- ☐ Ich teile mein Geld in verschiedene Bereiche auf (z. B. Fixkosten, Freizeit, Sparen)
- ☐ Ich überprüfe regelmäßig, ob ich mein Budget einhalte
- ☐ Ich plane auch Geld für überraschende Ausgaben ein (z. B. Handy wird kaputt)
- ☐ Ich versuche, jeden Monat etwas Geld zur Seite zu legen

- ☐ Ich passe mein Budget an, wenn sich meine Einnahmen oder Ausgaben verändern



BONUS-WISSEN

Eine einfache Budgetregel ist die 50-30-20-Regel: 50 % für notwendige Ausgaben (z. B. Miete, Lebensmittel), 30 % für persönliche Wünsche (z. B. Freizeit, Hobbys), 20 % zum Sparen. Du kannst dich daran orientieren, passe sie aber an deine Situation an.



MINI-CHALLENGE

Erstelle dein erstes Monatsbudget mit drei Kategorien: Fixkosten – Freizeit – Sparen.

MISSION 03.

FIXKOSTEN ERKENNEN UND PLANEN

Fixkosten sind Ausgaben, die regelmäßig anfallen und meist jeden Monat gleich hoch sind – z. B. Miete, Handyvertrag, Streaming-Abos oder Versicherungen. Wenn du deine Fixkosten kennst, weißt du besser, wie viel Geld dir für andere Dinge bleibt.

- ☐ Ich weiß, welche Fixkosten ich monatlich habe
- ☐ Ich kenne die Laufzeiten meiner Verträge (z. B. Miete, Handy, Gym)
- ☐ Ich weiß, wann Rechnungen oder Abbuchungen erfolgen
- ☐ Ich prüfe regelmäßig, ob ich alle Abos noch nutze
- ☐ Ich kündige Verträge, die ich nicht mehr brauche
- ☐ Ich plane Fixkosten in meinem Budget ein



BONUS-WISSEN

Viele Menschen unterschätzen Abos. Mehrere kleine monatliche Beträge können sich schnell zu einer großen Summe addieren.



MINI-CHALLENGE

Überprüfe alle deine Abos und Verträge und notiere die monatlichen Kosten.

MISSION 04.

TOOLS FÜR DEN ÜBERBLICK NUTZEN

Es gibt verschiedene Tools, die dir helfen, deine Finanzen zu organisieren. Sie zeigen dir, wofür du dein Geld ausgibst, und helfen dir, Budgets einzuhalten. Wichtig ist, dass du ein System findest, das für dich funktioniert.

- ☐ Ich nutze mein Online-Banking regelmäßig
- ☐ Ich kontrolliere meine Kontobewegungen

- ☐ Ich nutze eventuell einen Budgetplaner oder eine Finanz-App
- ☐ Ich überprüfe meine Ausgaben regelmäßig
- ☐ Ich habe einen Überblick über meine Sparziele



BONUS-WISSEN

Viele Banken bieten Budgetfunktionen direkt im Online-Banking an, die Ausgaben automatisch in Kategorien anzeigen. Alternativ kannst du die Briefumschlagmethode nutzen: Du teilst dein Geld jeden Monat in verschiedene Umschläge auf (z. B. Miete, Essen, Freizeit) und siehst sofort, wie viel pro Bereich noch übrig ist.



MINI-CHALLENGE

Teste eine Woche lang eine Budget-App oder ein Ausgaben-Tracking.

MISSION 05.

GELD SPAREN – AUCH MIT KLEINEN BETRÄGEN

Sparen heißt nicht, große Summen zur Seite legen zu müssen. Schon kleine Beträge können über die Zeit zu einer hilfreichen Reserve werden und helfen bei unerwarteten Ausgaben (z. B. ein kaputtes Handy). Es gibt verschiedene Sparformen – bei manchen ist dein Geld jederzeit verfügbar, bei anderen für längere Zeit gebunden.

- ☐ Ich lege regelmäßig Geld zur Seite
- ☐ Ich habe eine eigene Sparform und ein Sparziel (z. B. einen bestimmten Geldbetrag)
- ☐ Ich spare für größere Anschaffungen im Voraus
- ☐ Ich versuche, eine kleine Reserve für Notfälle aufzubauen



BONUS-WISSEN

Automatisches Sparen hilft: Wenn du direkt nach dem Geldeingang einen kleinen Betrag auf ein Sparkonto überweist, fällt das Sparen oft leichter.



MERKE

Je früher du mit dem Sparen beginnst und je länger du sparst, desto mehr kann dein Geld wachsen.



TIPP

Ein Gespräch bei deiner Bank kann helfen, passende Sparmöglichkeiten zu finden. Nimm dir Zeit, Angebote zu vergleichen, frage nach Kosten oder Kündigungsfristen und lass dir Fachbegriffe wie **Zinsen** erklären.



MINI-CHALLENGE

Lege dir ein erstes Sparziel fest (z. B. 200 € Notreserve).

MISSION 06.

SPARFORMEN IM VERGLEICH

Welche Anlage passt zu dir? Hier die wichtigsten Sparformen mit **Risiko**, **Rendite** und **Liquidität** im Überblick.
Tipp zum Lesen: hohe Rendite geht fast immer mit höherem Risiko einher.

- ☐ Ich kenne die wichtigsten Sparformen und ihre Unterschiede
- ☐ Ich weiß, dass eine höhere Rendite meist mit höherem Risiko verbunden ist
- ☐ Ich habe eine Idee, welche Sparform zu mir passen könnte



MINI-CHALLENGE

Überlege dir eine größere Anschaffung (z. B. Moped oder Roller) und berechne: Wie lange müsstest du dafür sparen?

MISSION 07.

KREDITE VERSTEHEN

Ein **Kredit** bedeutet, dass du dir Geld ausborgst, das du später zurückzahlen musst – meist mit **Zinsen** und in monatlichen **Raten**. Kredite können hilfreich sein, etwa für eine größere Anschaffung. Wichtig ist die Frage: Kann ich mir den Kredit wirklich leisten?

- ☐ Ich weiß, was ein Kredit ist und dass ich ihn zurückzahlen muss
- ☐ Ich habe verstanden, was Zinsen sind
- ☐ Ich weiß, was eine monatliche Rate ist
- ☐ Ich kann erklären, was mit Laufzeit gemeint ist
- ☐ Ich kann einschätzen, ob ich mir einen Kredit leisten kann



BONUS-WISSEN

Ein niedriger Zinssatz heißt nicht automatisch, dass ein Kredit günstig ist: Bei langer **Laufzeit** zahlst du insgesamt oft mehr Zinsen. Und: Je kleiner die **Rate**, desto länger zahlst du – desto teurer wird der Kredit insgesamt.



MINI-CHALLENGE

Du willst dir etwas für 600 € kaufen. Vergleiche: (1) Du sparst 50 €/Monat. (2) Du nimmst einen Kredit, 50 €/Monat, 12 Monate Laufzeit, 5 % Zinsen. Wie lange dauert Sparen – und was kostet dich der Kredit am Ende?

INFLATION EINFACH ERKLÄRT

Inflation bedeutet, dass die Preise mit der Zeit steigen. Dadurch kannst du dir für das gleiche Geld weniger kaufen. Sie entsteht u. a., wenn viele Menschen etwas kaufen wollen, viel Geld im Umlauf ist oder die Herstellung teurer wird (z. B. Energie, Rohstoffe).

- ☐ Ich verstehe, was Inflation ist und warum mein Geld dadurch weniger wert wird
- ☐ Ich weiß, warum es sinnvoll sein kann, Geld anzulegen, statt es nur am Konto liegen zu lassen



HINWEIS

Merksatz: Inflation macht Produkte teurer und dein Geld weniger wert.

SCHULDEN VERMEIDEN & FALLEN ERKENNEN

Wenn du mehr ausgibst, als du hast (z. B. Geld ausborgen, Kredite, Ratenkäufe), können Schulden entstehen – oft schleichend. Aufpassen bei kleinen Konsumkrediten oder Käufen auf Raten, vor allem wenn mehrere gleichzeitig laufen.

SCHULDEN VERMEIDEN

- ☐ Ich überlege vor größeren Käufen, ob ich mir diese wirklich leisten kann
- ☐ Ich vermeide unnötige Ratenkäufe
- ☐ Ich informiere mich über Kosten und Zinsen bei Krediten

SCHULDEN FRÜH ERKENNEN

- ☐ Ich behalte offene Rechnungen im Blick
- ☐ Ich nehme Mahnungen ernst
- ☐ Ich beachte Zahlungsfristen (die Zeit, die du hast, um eine Rechnung zu bezahlen)

TYPISCHE GELDFALLEN

- ☐ Ich überprüfe meine Abos
- ☐ Ich vermeide die „Später bezahlen“-Möglichkeit
- ☐ Ich vermeide Kontoüberziehung
- ☐ Ich hinterfrage Spontankäufe („brauche ich das im Moment wirklich?“)
- ☐ Ich bin beim Online-Shopping aufmerksam (Versandkosten und mögliche Zollgebühren)
- ☐ Ich bin vorsichtig bei In-App-/Game-Käufen
- ☐ Ich bin vorsichtig bei Angeboten („Black Friday“ etc.)



BONUS-WISSEN

Ratenzahlungen: hier fallen oft Zinsen oder Gebühren an – das Produkt wird am Ende deutlich teurer als beim Direktkauf. **Sammelbestellungen:** mehrere Produkte gemeinsam bestellen spart Versandkosten und schont die Umwelt.



MINI-CHALLENGE

Überprüfe ein Abo und entscheide, ob du es noch brauchst.

MISSION 10.

WAS TUN BEI SCHULDEN?

Schulden entstehen oft schleichend – ein früher Überblick hilft, Probleme zu verhindern. Wenn doch Schulden da sind, ist schnelles Handeln wichtig.

- ☐ Ich hole mir Unterstützung (z. B. Beratungsstelle wie die Schuldenberatung Steiermark)
- ☐ Ich verschaffe mir einen Überblick über alle offenen Beträge
- ☐ Ich bezahle die wichtigsten Rechnungen zuerst
- ☐ Ich nehme Kontakt zu Personen auf, denen ich Geld schulde (Gläubiger:innen)
- ☐ Ich vereinbare Ratenzahlungen, weil kleinere Beträge leichter zu zahlen sind
- ☐ Ich vermeide weitere Schulden



BONUS-WISSEN

Je früher du reagierst, desto einfacher lassen sich Schulden lösen. Die Schuldenberatung hilft kostenlos und vertraulich weiter.



MINI-CHALLENGE

Prüfe heute, ob du offene Rechnungen hast oder Fristen anstehen.

MISSION 11.

STEUERN

Steuern sind Geldbeträge, die Bürger:innen und Unternehmen an den Staat zahlen. Damit werden öffentliche Ausgaben finanziert – Schulen, Straßen, Polizei, Krankenhäuser oder Leistungen wie Familienbeihilfe. Steuern zahlst du, wenn du Einkommen verdienst (Lohnsteuer) oder etwas kaufst (Mehrwertsteuer). Oft kann man Geld über die Arbeitnehmerveranlagung zurückholen.

- ☐ Ich weiß, was Steuern sind und wofür sie verwendet werden
- ☐ Ich weiß, was mein Brutto- und Nettogehalt ist (wenn ich arbeite)
- ☐

Ich habe meine Lohn- oder Gehaltsabrechnung einmal genau angesehen

☐ Ich weiß, welche Steuern mir abgezogen werden



BONUS-WISSEN

Ein Brutto-Netto-Rechner zeigt dir, wie viel Steuer von deinem Einkommen abgezogen wird. Öffne den [Brutto-Netto-Rechner der Arbeiterkammer](#).



MINI-CHALLENGE

Verwende einen Brutto-Netto-Rechner (z. B. der Arbeiterkammer) und finde heraus, wie viel du in deinem Traumjob tatsächlich verdienen würdest.

MISSION 12.

ARBEITNEHMERVERANLAGUNG (STEUERAUSGLEICH)

Die **Arbeitnehmerveranlagung** (oft „Steuerausgleich“ genannt) ist eine Abrechnung deiner Lohnsteuer mit dem Staat. Das Finanzamt prüft, ob du zu viel Steuer bezahlt hast – in vielen Fällen bekommst du Geld zurück. Für junge Menschen lohnt sie sich fast immer.

- ☐ Ich habe einen Zugang zu FinanzOnline (z. B. über ID Austria)
- ☐ Ich weiß, was eine Arbeitnehmerveranlagung bzw. ein Steuerausgleich ist
- ☐ Ich habe Belege und Rechnungen gesammelt, die steuerlich relevant sein könnten



BONUS-WISSEN

Viele junge, arbeitende Menschen bekommen über die Arbeitnehmerveranlagung Geld zurück. Pendelst du zur Arbeit? Dann check den [Pendlerrechner](#). Ein gutes Erklärvideo gibt's [hier](#).



MINI-CHALLENGE

Informiere dich, wie eine Arbeitnehmerveranlagung funktioniert – z. B. auf [oesterreich.gv.at](#).

MISSION 13.

ID AUSTRIA

Die ID Austria ist so etwas wie dein digitaler Ausweis für Online-Behörden in Österreich. Damit kannst du dich im Internet sicher identifizieren, ohne irgendwo hingehen zu müssen – wie ein „Super-Login“ für staatliche Dienste.

- ☐ Ich weiß, was die ID Austria ist und wofür ich sie brauche
- ☐ Ich weiß, wo ich die ID Austria registrieren oder aktivieren kann



TIPP

Du hast noch keine ID Austria? Hier kannst du sie [registrieren](#).

MISSION 14.

VERSICHERUNGEN

Versicherungen schützen dich vor hohen Kosten, wenn etwas passiert. Manche sind Pflicht, andere freiwillig. Wichtig ist zu wissen, welche für dich wirklich sinnvoll sind. Mehr zur gesundheitlichen Absicherung findest du in Level 5 – [Gesundheit & Vorsorge](#).

- ☐ Ich weiß, ob ich mitversichert bin
- ☐ Ich weiß, welche Versicherungen für mich wichtig sind
- ☐ Ich habe meine Verträge überprüft



TIPP

Ein jährlicher Versicherungs-Check hilft, unnötige Kosten zu vermeiden.



HINWEIS

Nicht alle Versicherungen sind für jede Person nötig. Wichtig ist, regelmäßig zu prüfen, welche Absicherung zur eigenen Lebenssituation passt. Viele bieten spezielle Tarife oder Rabatte für junge Menschen.



MINI-CHALLENGE

Frage zuhause nach, welche Versicherungen in deiner Familie bestehen.

MISSION 15.

BEIHILFEN & FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

In Österreich gibt es verschiedene finanzielle Unterstützungen und Beihilfen. Sie können helfen, deine finanzielle Situation zu stabilisieren. Viele Förderungen werden nicht genutzt – Nachfragen lohnt sich!

- ☐ Ich habe meinen Anspruch auf Familienbeihilfe überprüft
- ☐ Ich habe geprüft, ob ich Unterstützung für Ausbildung oder Wohnen bekommen kann
- ☐ Ich habe mich über mögliche Förderungen informiert



BONUS-WISSEN

Check regelmäßig, ob du Anspruch hast – viele Förderungen bleiben ungenutzt! Beratungsstellen in der Steiermark helfen kostenlos: LOGO jugendmanagement, Arbeiterkammer Steiermark, Studienbeihilfenstelle, Sozialservice Steiermark.



MINI-CHALLENGE

Recherchiere eine mögliche Förderung, die zu deiner Situation passt.

FACHWÖRTER, KURZ ERKLÄRT.

Diese Wörter sind im Text oben farbig markiert. Tipp sie an, dann öffnet sich die Erklärung direkt dort, wo sie gebraucht wird. Nochmal antippen schließt sie wieder.

ANLEIHE

Du leihst einem Staat oder Unternehmen Geld und bekommst dafür Zinsen. Du wirst also Kreditgeber – trägst aber das Ausfallrisiko des Schuldners.

BONITÄT

Bonität bedeutet, wie zuverlässig ein Unternehmen oder eine Bank mit Geld umgeht und ob sie ihre Schulden voraussichtlich zurückzahlen kann. Eine gute Bonität bedeutet ein geringeres Risiko, eine schlechte Bonität ein höheres Risiko.

FIXZINS

Ein Zinssatz, der während der gesamten Laufzeit gleich bleibt. So weißt du von Anfang an, wie viel du bezahlen musst.

GLÄUBIGER

Eine Person oder Firma, der du Geld schuldest. Das kann zum Beispiel eine Bank oder ein Unternehmen sein.

HAUSHALTSEINKOMMEN

Das gesamte Einkommen aller Personen, die in einem Haushalt leben.

INVESTMENTFONDS

Sammelt das Geld vieler Menschen und legt es in viele verschiedene Wertpapiere an. Ein Fondsmanager entscheidet aktiv, was gekauft oder verkauft wird – meist teurer als ein ETF.

LAUFZEIT

Der Zeitraum, in dem du einen Kredit vollständig zurückzahlst.

MAHNUNG

Eine Erinnerung, dass du eine Rechnung noch nicht bezahlt hast. Wenn du weiter nicht zahlst, können zusätzliche Kosten entstehen.

ARBEITNEHMERVERANLAGUNG

Umgangssprachlich „Steuerausgleich“. Das Finanzamt prüft, ob du zu viel Lohnsteuer bezahlt hast – oft bekommst du Geld zurück.

ETF

Ein börsengehandelter Fonds, der einen Index (z. B. den DAX) automatisch nachbildet. Kein Fondsmanager wählt die Aktien aus – deshalb meist günstiger als klassische Investmentfonds.

GESAMTKOSTEN

Der gesamte Betrag, den du für einen Kredit bezahlst. Dazu gehören das geliehene Geld und die Zinsen.

GROBE FAHRLÄSSIGKEIT

Wenn jemand besonders unvorsichtig handelt und naheliegende Vorsichtsmaßnahmen ignoriert.

INFLATION

Wenn die Preise für Produkte und Dienstleistungen steigen. Dadurch kannst du dir mit dem gleichen Geld weniger kaufen.

KREDIT

Geld, das du dir von einer Bank oder einem anderen Kreditgeber ausborgst und später zurückzahlen musst.

LIQUIDITÄT

Beschreibt, wie schnell du über Geld verfügen kannst. Geld auf deinem Konto ist zum Beispiel sofort verfügbar.

MEHRWERTSTEUER

Eine Steuer, die auf viele Produkte und Dienstleistungen aufgeschlagen wird. Du zahlst sie an der Kassa mit – sie ist im Brutto-Preis enthalten.

NEGATIVSTEUER

Eine finanzielle Unterstützung vom Staat für Menschen mit geringem Einkommen. Sie können Geld zurückbekommen, auch wenn sie wenig oder keine Lohnsteuer bezahlt haben.

RENDITE

Der Gewinn, den du mit einer Geldanlage erzielst. Je höher die Rendite, desto mehr Geld hast du verdient.

SPEKULATIV

Eine Geldanlage mit hohem Risiko. Man kann viel gewinnen, aber auch viel verlieren.

WIRTSCHAFTSKREISLAUF

Beschreibt, wie Geld, Waren und Dienstleistungen zwischen Menschen, Unternehmen und dem Staat ständig ausgetauscht werden.

ZINSESZINS

Du bekommst nicht nur Zinsen auf dein gespartes Geld, sondern auch auf die Zinsen, die du schon bekommen hast. Dadurch wächst dein Geld mit der Zeit immer schneller.

ZOLLGEBÜHREN

Zusätzliche Kosten, die beim Kauf von Waren aus bestimmten Ländern anfallen können.

RATE

Der Betrag, den du regelmäßig, meist jeden Monat, für einen Kredit zurückzahlst.

RISIKO

Die Möglichkeit, bei einer Geldanlage oder einem Geschäft Geld zu verlieren.

VARIABLER ZINSSATZ

Ein Zinssatz, der sich während der Laufzeit ändern kann. Dadurch können deine monatlichen Kosten steigen oder sinken. Er orientiert sich meist an einem Referenzzins (z. B. dem Euribor).

ZINSEN

Der Preis dafür, dass du dir Geld ausborgst. Deshalb zahlst du insgesamt mehr zurück, als du erhalten hast.

ZINSSATZ

Der Prozentsatz, der angibt, wie hoch die Zinsen für einen Kredit oder eine Geldanlage sind.